



KomFö 2018

Zusatzhinweis:

Der Antrag ist im Zusammenspiel mit dem Antrag „**Die Lichtung**“ von den Studierenden (Herr Wohlfahrt) aus meinem Institut zu verstehen.

Der Studierendenantrag bezieht sich auf die räumlichen Gegebenheiten der Lehr- Lernsituation an unserem Insitut.

Mein Antrag ergänzt dieses Vorhaben um die strukturelle Integration der Tutorienprogramme in die Lehr – Lernsituation an unserem Institut und betrifft hier exemplarisch die Lehre in meinem Lehrbereich des Interaktion Designs.

Ich würde es sehr begrüßen wenn beide Programme zeitgleich bei uns bearbeitet werden können. Zugleich möchte ich meine ausdrückliche Unterstützung für das studentische Projekt ausdrücken.

1. Projekttitlel

„Raum fürs lehrnen _ Tutorien“ Interaktion Design am Institut Industrial Design

2. Kurze Beschreibung des Projektes

Die Produkt Gestaltung ist eine praktisch orientierte Ausbildung in der die Gestaltung anhand von praktisch orientierten Projekten gelehrt wird. In der praktischen Ausarbeitung der Projekte Lernen die Studierenden das Anwenden von Werkzeugen, deren Möglichkeiten und Grenzen. Zunehmend wird das Design von digitalen Werkzeugen geprägt, welche sich in schnellen Zyklen erneuern. Tutorien sollen die Lehre unterstützen, in dem diese die heterogene Gruppe von Studierenden in der praktischen Projektrealisierung unterstützt. Defizite in den Vorkenntnissen ausgleicht und Wissen in den anzuwendenden Programmen vermittelt. Die Tutorien sehe ich hier als Brücke zwischen Lehrenden und Studierenden zur erfolgreichen Umsetzung der praktischen Projekte. Mit dem KomFö Projekt möchte ich exemplarisch ein Tutorien Programm für das Interaktion Design ausarbeiten. Dies umfasst zur Zeit ca. 5 Tutorien, welche an dezidierte Lehrveranstaltungen gekoppelt sind. In dem KomFö Projekt sollen diese in ein Gesamtkonzept der Lehre am Institut integriert werden.

3. Didaktische Einordnung

Schon jetzt setzen wir Tutoren ein, um die Studierenden bei der praktischen Ausarbeitung der Projekte zu unterstützen. Wie schon eingangs beschrieben ist die praktische Ausarbeitung unerlässlich, um selber eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln und selber (neue) Wege des Designs zu erkunden. Dies schliesst ein, dass die praktische Ausarbeitung ebenso eine forschende wie eine problemorientierte Herangehensweise an die Lösung und Umsetzung des Projektes /Produktes erfordert.

Die Tutorien sind zur Zeit von den jeweiligen Lehren zu dezidierten Veranstaltungen beantragt. Eine übergreifende strukturelle Integration der Tutoren in das Gesamtkonzept der Lehre fehlt. Es soll mit dem Projekt ein Programm entwickelt werden, welches als gesamtes integrativ in die Lehre eingebunden wird. Dabei kann, dieses an eine Lehrveranstaltung gekoppelt sein, sollte aber als ein Baustein in der gesamten Lehre am Institut /Fachbereich integriert sein. Dies damit die Studierenden über die Lehrveranstaltung hinaus, die Tutorien nutzen, um bei der Umsetzung der Projekte und bei aufkommenden Problemen Hilfe in Anspruch nehmen können. Es soll eine Lehr - Lern Situation geschaffen werden, in der die Lehrenden (Prof.) durch die Tutoren unterstützt werden und die Studierenden einen transparenten Rahmen bekommen in dem sie lernen können.

4. Zielgruppe und Kontext

- a) Welche Zielgruppe wird erreicht (Studierende, Lehrende, SG-Organisation)?
b) Wo ist das Projekt verankert (FB/Studiengang)?

Studierende / Lehrende	IWID / ID - Interaktion Design
------------------------	--------------------------------

5. Was ist das Ziel?

Welcher Problembereich soll verbessert werden?

- Verständnis für das Einsetzen von Tutorien in der problemorientierten und forschungsorientierten praktischen Projektarbeit
- Definierte Strukturen für den Einsatz von Tutoren schaffen und so zur Transparenz beitragen.
- Heterogenität der Studierenden verbessern
- Nicht vorhandenes Vorwissen auffrischen
- Praxisbezug herstellen bzw. unterstützen
- Angst vor neuen (digitalen) Werkzeugen nehmen
- Handhabe für den Einsatz in der BA wie der MA Lehre schaffen

6. Was konkret wird entwickelt?

Welche Produkte (z.B. Lehrmaterialien) liegen am Ende des Projekts vor?

- Strukturen wie die Tutorien mit der Lehre gekoppelt werden. [räumliche und zeitliche Verschränkung der Lehre mit den Tutorien]
- Einschätzungen über die benötigten zeitlichen Mittel über die ein Tutor verfügen muss um sein Aufgaben zu bewältigen [h die für den Tutor beantragt werden sollten]
- Struktur, wie die Tutorien untereinander verschränkt werden sollen /können
- Definieren der Aufgabenbereiche der Tutoren. Dies innerhalb des praktisch ausgerichteten „Design“ Institutes.

7. Welche Ergebnisse werden erwartet?

Was hat sich nach Abschluss des Projektes für den Lehr- und Studienalltag verändert?

- Klare Strukturen und Ansprechpartner für die Studierenden
- Klare Strukturen für die Tutoren durch Definition des Aufgabenbereiches
- Klare und vor allem strukturelle Integration der Tutorien in den Studienalltag [Jedem Studierenden sollte es möglich sein ein entsprechendes Tutorium zu besuchen, so denn er/sie Hilfestellung benötigt]
- Für wen ist das Tutorium? Erweitern der angesprochenen Studierenden und damit breiteres, nachhaltigeres Aufstellen der Tutorenprogramme, so dass auch höhere Semester das „Spezialwissen“ in Anspruch nehmen können.

8. Wie wird die Nachhaltigkeit des Projekts gesichert?

Wie sollen die Ergebnisse über den Förderzeitraum hinaus genutzt werden?

Ausweitung und Adaption auf die anderen Bereiche des Design Bereiches. Integration und Ausweitung der Tutorienprogramme in den Grossfachbereich. Dieser ist in einer Umstrukturierung der Lehre bis zur nächsten Reaccreditierung 2019. Es ist eine umfassende Ausweitung der Projektarbeit geplant. Die Umstellung hin zur praktischen Projektumsetzung sollte auch dort auf tutorielle Unterstützung setzen können. Hier eine exemplarische Umsetzung für eine Säule des Industrial Design, das Interaktion Design. Erste Adaption am Institut Industrial Design und bei Erfolg Adaption im Grossfachbereich.

9. Welche finanziellen Mittel werden beantragt?

Werkvertrag und/oder studentischer/wissenschaftlicher Hilfskraftvertrag

1 x HiWi MA Vertrag: 40h/ Monat a 14,94 x 4 Monate: 2.390,4

1 x Werkvertrag: 20h/ Monat a 25 Euro = 500 Euro /Monat x 5 2.500,00

Gesamt: 4.890,40 €

10. Kontakt (Studierende/r und/oder Lehrende/r der Hochschule Magdeburg-Stendal)	
Titel	Prof.
Vorname und Name	Dominik Schumacher
Fachbereich / Institut	IWID ID
E-Mail	dominik.schumacher@hs-magdeburg.de